

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebiets-Typ:** B

**Stand:** 19.02.2016

**Gebiets-Nummer:** DE8343303

**Gebiets-Name:** Untersberg

**Größe:** 3526 ha

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde:** Regierung von Oberbayern

### Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
4060	Alpine und boreale Heiden
4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> ( <i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i> )
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
7110*	Lebende Hochmoore
7220*	Kalktuffquellen
8120	Kalk- und Kalkschieferschutt-Halden der montanen bis alpinen Stufe ( <i>Thlaspietea rotundifolia</i> )
8210	Kalkfelsen und Felsspaltenvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9140	Mitteuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>
9150	Mitteuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald ( <i>Cephalanthero-Fagenion</i> )
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> )
9410	Montane bis alpine bodensauere Fichtenwälder ( <i>Vaccinio-Piceetea</i> )

\* = prioritär

### Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1087*	<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
6199*	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	Spanische Flagge

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des Untersbergs als wenig zerschnittener Gebirgsstock mit seinen Lebensgemeinschaften sowie dem vielfältigen Karstformenspektrum mit zahlreichen touristisch unerschlossenen Höhlen. Erhalt der genannten, großflächigen störungsarmen und naturnahen Waldtypen mit ausreichend hohem Anteil an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen. Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>)</b> bodensaurer und kalkbetonter Ausbildungen. Erhalt ihrer Unzerschnittenheit und der natürlichen biotopprägenden Dynamik.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der ostalpin getönten <b>Alpinen und subalpinen Kalkrasen</b> (Blaugras-Horstseggenhalden, Polster- und Rostseggenrasen) sowie der <b>Alpinen und borealen Heiden</b>. Erhalt der Primärrasen und der extensiv genutzten Bestände auf Almen mit ihren typischen Arten und ihrer Vegetationsstruktur.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</b> in ihrer typischen artenreichen Ausprägung, vorwiegend über wasserzügigen Mergeln.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Lebenden Hochmoore</b> mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt im funktionalen Zusammenhang mit angrenzenden Lebensraumtypen, insbesondere des Gipfelhochmoors Hochthron.</p>
<p>5. Erhalt der <b>Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)</b> – montanen und subalpinen Quellen, Karstquellen und Quellfluren – mit ihrer Wasserqualität, Schüttung und typischen Kleinstrukturen.</p>
<p>6. Erhalt der <b>Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolia</i>)</b>, schuttreichen Gräben und klammartigen Einschnitte mit ihrer natürlichen Dynamik und in Verzahnung mit wertgebenden Kalkrasen.</p>
<p>7. Erhalt störungsarmer <b>Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</b> insbesondere innerhalb buchenreicher Seslerio-Fageten, auch als Lebensraum des Apollofalters.</p>
<p>8. Erhalt <b>Nicht touristisch erschlossener Höhlen</b> mit ihrem typischen Höhlenklima (Wasserhaushalt, Bewetterung), der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen (Raumstruktur, Nischenvielfalt, Hydrologie) und geologischen Prozesse sowie der typischen Artengemeinschaften. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Funktion des Eingangsbereichs der Höhlen als Lebensraum für Farne, Moose u. a. Pflanzen, auch als Schwarm- und Winterquartiere für Fledermäuse.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Mitteleuropäischen subalpinen Buchenwälder mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i></b> und der <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b>, insbesondere der in Bayern bemerkenswerten waldgrenzbildenden Buchenwälder im direkten Übergang zur Latschenzone.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen edellaubholzreichen <b>Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)</b>, vor allem des seltenen wärmegetönten <i>Aceri-Tilietum</i>.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)</b> insbesondere der <i>Seslerio-Fageten</i> und ihrer Verzahnung mit kiefernreichen Trockenwäldern, Halbtrocken- bzw. dealpinen Magerrasen und Säumen. Erhalt von Alt- und Totholz.</p>
<p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen <b>Montanen bis alpinen bodensaurer Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)</b>.</p>
<p>13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Spanischen Flagge</b> und ihrer Lebensräume in reich strukturierten Säumen im Kontakt zu Schlucht- und Hangmischwäldern (<i>Tilio-Acerion</i>; insbesondere thermophilen Linden-Schluchtwäldern).</p>
<p>14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Alpenbocks</b> und seiner Habitate mit ausreichend besonnten Altbäumen insbesondere in Seslerio-Fageten. Erhalt von geeignetem Alt- und Totholz von Buche und Bergahorn.</p>

15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt eines Systems geeigneter Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander sowie mit den umliegenden Landhabitaten.